

Das war's - 230 SL geklaut...

Post by "Robert_D" of Jun 27th 2019, 3:27 pm

[Quote from ursodent](#)

Wie ich Ulli im PT drüben schon schrieb, bringt das m.E. gar nix.

Profis kommen mit Jammer (legen also alle funkbetriebenen Abwehreinrichtungen lahm) und mit Rollschuhen (Lenkradkralle, Felgenkralle und Zündunterbrecher o.ä. sinnlos) und verstauen die Beute im fensterlosen "Lebensmittelkühlkoffer-LKW" mit z.B. Eiswerbung, der darf auch sonntags meist unbehelligt fahren, da "verderbliches Gut".

Ganz so schwarz ("bringt gar nix") würde ich das nicht sehen wollen.

Natürlich gibt es Wege, um praktisch jede Sicherheitsmaßnahme auszuhebeln - aber trotzdem sollte man einen Hochrisiko-Wagen so gut sichern wie man kann.

Nicht alle Autoknacker sind die von dir beschriebenen perfekt durchorganisierten Vollprofis - die gibt es in allen Schattierungen, vom Vollprofi mit allen denkbaren technischen Hilfsmitteln bis hin zum Vollhonk mit nichts als einem dicken Schraubenzieher.

Es gab schon genug Geschichten, wo jemand nicht nur sein Auto eingebüßt, sondern ein paar Wochen später auch noch eine Reihe von Bußgeldbescheiden erhalten hat, auf denen man die Reisestrecke Richtung Osten (oder ggf. auch Richtung NL) hervorragend ablesen konnte. In diesen Fällen hätte ein Tracker sicherlich schon hilfreich sein können, damit die Polizei ihn möglicherweise noch vor der Grenze stoppen könnte.

Auch eine Lenkradkralle kann mitunter durchaus einen Diebstahl verhindern - selbst gut organisierte Profis, die mit Jammer, Kühlkoffer und Rollschuhen unterwegs sind, können nämlich ein in einer Tiefgarage abgestelltes Auto nicht direkt in den LKW laden, sondern müssen es erst einmal aus der Garage herausschaffen. Kurzschießen und rausfahren geht schnell, Rollschuhe druntersetzen, einen PKW davorspannen und das Auto so herausziehen kostet Zeit und erregt Aufsehen.

Man kann Diebstähle niemals absolut sicher verhindern, aber wenn man es den Dieben schwerer macht, kann man sie zumindest reduzieren. Und wenn statt 100 Autos nur noch 30 abhanden kommen, ist das für die 30 verbliebenen Opfer zwar immer noch genauso schlimm,

aber für die übrigen 70 ein - wenngleich unbemerkter - Erfolg.

Ich glaube, das ist das Hauptproblem dabei: man bemerkt immer nur, wenn die Sicherheitsmaßnahmen versagen, aber leider nie, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben: wenn das Auto immer noch dort steht, wo man es abgestellt hat, dann ist eben "alles wie immer" - man erfährt niemals, ob der Anblick einer Lenkradkralle, einer blinkenden Alarmanlagen-LED oder irgendwelcher Sicherheitsgravuren möglicherweise einen, zwei oder auch zwanzig Diebe abgeschreckt haben, die sich nun vielleicht stattdessen ein einfacher zu knackendes Opfer suchen ...

Ich persönlich halte Tracker UND Lenkradkrallen bei wirklich hochpreisigen Autos für nützlich und sinnvoll: sie können zwar nicht jeden Diebstahl verhindern, aber ein paar Versuche sicherlich doch vereiteln.

Das hilft jetzt zwar dem TE nicht mehr weiter (und ich bitte diesen Beitrag auch NICHT als ein "selbst schuld" zu verstehen, so ist er absolut nicht gemeint!), aber vielleicht kommt irgendwer anders ja durch diesen Thread dazu, sich Gedanken über Möglichkeiten zum Diebstahlschutz zu machen. Und da ist meiner Meinung nach ein "bringt alles gar nix" die falsche Botschaft. Mit einem: "man kann einen Diebstahl niemals absolut sicher verhindern, aber man kann es den Dieben mit einfachen Mitteln viel schwerer machen" ist man m.E. näher an der Realität dran.

Schönen Gruß,

und mein ernst gemeintes Mitgefühl für den TE: wenn ich mir vorstelle, meinen ollen 280S zu verlieren, dann krieg ich massive Bauchschmerzen ... 😞

Robert